

FEBRUAR | MÄRZ 2025

GEMEINDEBOTE

Evangelische
Marktkirchengemeinde Halle



Foto: C. Dehn

- Von der Zufriedenheit durch Engagement – S. 6 und 14
- Ein Brief aus der Kita Sankt Georgen – S. 9
- Ausblick auf die Kirchenmusik in 2025 – S. 10

WIR SIND FÜR SIE DA

Gemeindebüro

Sabine Wetterau

0345|5170894 | Fax: 0345|209308
pfarramt.hal.marktkirche@ekmd.de

An der Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)

Öffnungszeiten:

Mo 14–16 Uhr | Di 16-18 Uhr | Do 14-16 Uhr | Fr 10-12 Uhr

Gemeindepfarrerin

Simone Carstens-Kant

Sprechzeit:

0345|2093086 | simone.carstens-kant@ekmd.de

Di 14.00–15.30 Uhr und nach Vereinbarung

Vikar

Simon Gönner

simon.goenner@ekmd.de

Vorsitzender Gemeindekirchenrat

Gottfried Koehn (V.i.S.d.P.) 0172|5357941 | gottfried.koehn@t-online.de

Kantorin

Anna Scholl

0160|95378568 | anna.scholl@ekmd.de

Gemeindepädagogin

Constance Müller

constance.mueller@ekmd.de

Küster

Mario König

0152|36788495 | kuester@marktkirche-halle.de

Seniorenchor

Susanne Zeh-Voß

Kontakt über das Gemeindebüro

Marienbibliothek

Anke Fiebiger

0345|5170893 | info@marienbibliothek-halle.de

www.marienbibliothek-halle.de

Öffnungszeiten:

Forschungslesesaal: nach Voranmeldung |

Führungen nach Voranmeldung

Kindertagesstätten

Evang. Kita St. Georgen

Leiterin: Kerstin Jugel

Evang. Integr. Kita St. Ulrich

Leiterin: Silvia Weidner

Evang. Kita Marktspatzen

Leiter: Martin Zeidler

Ratswerder 5, 06108 Halle | 0345|2028577

georgen.zweckverband@googlemail.com

Wilhelm-Külz-Str. 21, 06108 Halle | 0345|2029958

kita-st-ulrich@zweckverband.org

Adam-Kuckhoff-Str. 24, 06108 Halle | 0345|2023431

kita-marktspatzen@zweckverband.org

Neues Jahr, neuer Kalender

Welcher Kalender-Typ sind Sie? Mögen sie die klassische Variante, einen Buchkalender mit Seiten aus Papier, den man vollkritzeln und beschreiben kann oder sind Sie „Team digital“, tragen Ihre Termine im Smartphone ein, sodass Sie sie dann auch auf dem PC vorliegen haben? Ich habe dieses Jahr gewechselt, vom Buchkalender zum digitalen, einfach weil ich im letzten Jahr viel zu oft meinen Kalender irgendwo vergessen hatte...

Es gibt aber nicht nur diesen beiden Formen, sondern in einer riesigen Vielfalt an Kalendern. Am liebsten sind mir selbstgebastelte Kalender, die ich geschenkt bekomme, mit eingeklebten Fotos und Erinnerungen aus dem vergangenen Jahr. Andere Kalender bekomme ich geschenkt, nicht damit ich mich an den Familienurlaub erinnere, sondern daran, meine Geschäftspartner nicht zu vergessen: die Bank, die Zeitung... Auch nett, aber da fällt meine Freude geringer aus. Und dann gibt es Kalender zu kaufen: großformatige Bildkalender mit einem Hochglanz-Motiv für jeden Monat, Planer für das ganze Jahr als Din-A1-Plakat. Und die Datumskalender mit drei Monaten, bei denen man immer das rote Viereck verschiebt, das dann das aktuelle Datum angibt. Und, und, und...

Kalender sind „Zeit zum Anfassen“. Man trägt Termine ein, kann sehen wie die Zeit verrinnt. Was haben Sie sich bereits eingetragen, worauf Sie sich in diesem Jahr freuen? Einen Urlaub? Ein Konzertbesuch? Stehen Aufgaben und Herausforderungen an, von denen Sie sich einen Erfolg versprechen können, wenn Sie sie meistern? Gibt es Termine, die Ihnen Sorgen bereiten, vielleicht eine schwere Operation?

Es gibt viele geprägte Sprachbilder zum Thema Zeit. Man kann Zeit nicht nur „anfassen“, man kann sie „überstehen“, „auskosten“, „investieren“, „vergeuden“ und – was mir am liebsten ist – „Zeit verschenken“. Wenn ich jemandem Zeit schenke, ist das vielleicht das kostbarste, das ich schenken kann, weil es ein Stück meiner Lebenszeit und damit ein Stück meines Lebens ist.

Nehmen Sie sich Zeit in diesem Jahr! Für sich, für Ihre Lieben und für Gott. Verschenken Sie Ihre Zeit, vielleicht indem Sie bewusst einen Besuch bei einem lieben Freund planen, einen Spaziergang im Gebet nur mit sich und Gott oder was auch immer Ihnen entspricht, und entdecken Sie, wie Sie dabei selbst beschenkt werden. Die Möglichkeiten sind riesig, so wie die Vielfalt der Kalender.

Simon Gönner

Aneinander denken – füreinander beten

NEUES LEBEN – Getauft wurden:

IN GOTTES EWIGKEIT GEBORGEN – Betattet wurden:

Diese Daten werden online nicht veröffentlicht.

GOTTESDIENSTE

So 02.02. | 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. S. Carstens-Kant

So 09.02. | 10.00 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. S. Carstens-Kant

So 16.02. | 10.00 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. S. Carstens-Kant

Sa 22.02. | 18.00 Uhr

Motette mit dem Stadtsingechor

NN

So 23.02. | 10.00 Uhr

**Gottesdienst mit der Kantorei,
Kirchenkaffee und Kindergottesdienst**

Pfr. H. Bartl

So 02.03. | 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. S. Carstens-Kant

So 09.03. | 10.00 Uhr

**Familiengottesdienst
mit Kita St. Ulrich**

So 16.03. | 10.00 Uhr

**Kantatengottesdienst
und „Ehrenamtssonntag“**

Pfrn. S. Carstens-Kant

So 23.03. | 10.00 Uhr

Francke-Gottesdienst

NN

So 30.03. | 10.00 Uhr

**Gottesdienst mit Verabschiedung von
Vikar S. Gönner und Kirchenkaffee**

Pfrn. S. Carstens-Kant & Vikar S. Gönner

Hinweis:

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand für einige Sonntage noch nicht fest, welcher Pfarrer oder Pfarrerin den Gottesdienst leitet.

Andachten und besondere Gottesdienste

Friedensgebet

montags | 17.00 Uhr

außer an Feiertagen

Andacht im Marthahaus

Mi 12.02. | 05.03. | 9.30 Uhr

Pfrn. S. Carstens-Kant

Gottesdienst in St. Cyriaci et Antonii

Fr 21.02. | 21.03. | 10.00 Uhr

Pfrn. S. Carstens-Kant

Gehörlosengottesdienst

Fr 07.02. | 07.03. | 14.00 Uhr

Ulrichszimmer, Pfr. E. Warner

Kindergartengottesdienst

Fr 28.02. | 10.00 Uhr

im März noch nicht terminiert

Marktkirche, GP C. Müller

Kurse, Kreise, Chöre ...

Christenlehre

Di 15.00 Uhr (außer in den Ferien)
Georgenzimmer, C. Müller

Konfirmandenkurs 7. Kl.

Di 04.02. | 18.02. | 04.03. | 18.03. | 16.15 Uhr
Ulrichszimmer, S. Carstens-Kant

Konfirmandenkurs 8. Kl.

Di 11.02. | 25.02. | 11.03. | 25.03. | 16.15 Uhr
Ulrichszimmer, S. Carstens-Kant

Junge Gemeinde

Di 17.30 Uhr
Jugendraum, C. Müller, J. Köther

Marktkantorei

Do 19.30 Uhr
Gertraudenkapelle, Kantorin A. Scholl

Gemeindekirchenrat

Mi 05.02. | 05.03. | 19.30 Uhr

Seniorenchor

Di 11.02. | 25.02. | 11.03. | 25.03. | 09.04 |
14.30 Uhr
Gertraudenkapelle, S. Zeh-Voß

Senioren-Gesprächskreis

Mi 12.02. | 26.02. | 12.03. | 26.03. | 14.30 Uhr
Moritzzimmer, S. Carstens-Kant

Senioren-Bibelkreis

Fr 07.02. | 21.02. | 07.03. | 21.03. | 14.00 Uhr
Moritzzimmer, S. Carstens-Kant

Gesprächskreis „Luther lesen“

Mi 19.02. | 17.03. | 17.00 Uhr
Moritzzimmer, S. Carstens-Kant

Hauskreis

Di 18.02. | 19 Uhr bei Fam. Abraham
Di 18.03. | 19 Uhr bei Fam. Schmidt

Besuchsdienstkreis

Mi 12.02. | 16:30 Uhr Moritzzimmer
Mi 05.03. | 16.00 Uhr Moritzzimmer

Kirchenmusik in der Marktkirche

Motette mit dem Stadsingechor

Samstag, 22.02. | 18.00 Uhr
Clemens Flämig, Leitung

Orgelmusiken

ab 04.03: dienstags, 16.00 Uhr | jeweils 30 Minuten
Anna Scholl und gelegentliche Gäste | Eintritt frei

Kantatengottesdienst zur Passionszeit: G. B. Pergolesi – Stabat mater

So 16.03. | 10 Uhr
Clara Steuerwald Sievers, Sopran | Nora Steuerwald, Alt
Collegium musicum 1750 | Leitung Anna Scholl

Konzert „Chorklänge aus nah und fern“ (Happy Birthday Händel-Festival)

Fr 21.03. | 19.30 Uhr

Musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei

So 23.03. | 10.00 Uhr
Motetten rund um Psalm 119 von Byrd, Schein, Lasso

Ausblick: Gottesdienst zur Sterbestunde mit J. S. Bach: Johannespassion

Fr 18.04. | 15.00 Uhr

Von der Zufriedenheit durch Engagement

Es ist in der Marktgemeinde so schön, wie wir es uns machen!

Martin Luther und die anderen Reformatoren haben nicht nur die Bibel ins Deutsche übersetzt und das Abendmahl in beiderlei Gestalt durchgesetzt, sie haben auch die Gemeinden und ihre Mitglieder enorm gestärkt. Das Prinzip des Priestertums aller Gläubigen führte zu einer presbyterial-synodalen Struktur. Alle getauften und konfirmierten Gemeindeglieder sind berufen, Aufgaben in der Gemeinde mitzutragen, mitzugestalten und umzusetzen. Seit fünf Jahrhunderten bestehen sowohl das Recht der, aber auch die Erwartung an die Gemeindeglieder, über Angelegenheiten der Kirchengemeinde zu entscheiden und ihr gemeinschaftliches Leben zu gestalten.

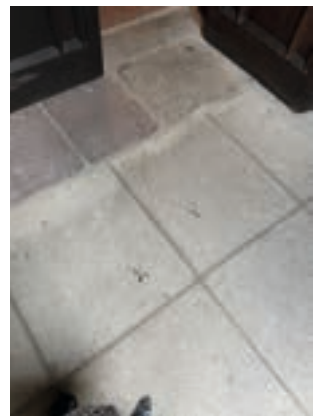
Waren die Kirchenvorsteher über viele Jahrhunderte oft die städtischen Honoratioren – Ratsherren, reiche Kaufleute, hohe Beamte, Professoren oder Lehrer – so spiegeln die Presbyterien heute im Idealfall die Vielfalt der Gemeindeglieder wider.



Alles bereit, nun ist der Heilige Geist dran

Doch weder die Hauptamtlichen noch die Gemeindeältesten können alle Aufgaben in der Gemeinde übernehmen. Dazu ist das Engagement weiterer Gemeindeglieder erwünscht und notwendig. Die Bedingungen für die Kirchen und ihre Gemeinden werden schwieriger. Kirchaustritte und die Demographie – es sterben mehr Menschen als geboren werden – führen zu kleineren Gemeinden. Stellenpläne werden ausgedünnt. Die Gemeindeglieder sind mehr denn je gefordert, das Gemeindeleben lebendig und vielfältig zu gestalten.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen vermitteln, wie zufrieden mich die ehrenamtliche Arbeit für die Marktkirchengemeinde macht. Meine Arbeit empfinde ich als eine besondere Kombination: Ich darf etwas Großem, Transzendente dem dienen, indem ich irdische Dinge tue wie Taubenfedern aus dem Eingang fegen, Gesangbücher verteilen oder Kollektengeld zählen. Ich darf einer Gemeinschaft dienen, indem ich Rosinenbrötchen backe und Kaffee koche. In den wenigen Stunden, die ich für meinen Gemeindedienst aufbringen kann, darf ich punktuell das Ideal „ora et labora“ verwirklichen. Wenn ich am Sonntagmorgen die Kirchentür aufschließe, sind Gott und unsere Kantorin schon da. Der Raum, das Licht, die Musik sind so schön! Und ich habe nicht nur den Schlüssel zu diesem Wunder, sondern darf auch die Kerzen anzünden und diesen Moment genießen.



Taubenfedern an der Kirchentür.

In diesem Jahr möchten die Kirchenältesten um Ihr Engagement für die Marktkirchengemeinde werben. Ein solches Engagement könnte die Arbeit im Gemeindegemeinderat sein, der am 28. September 2025 neu gewählt wird. Einige Mitglieder werden nach langjähriger Tätigkeit ausscheiden. Mindestens 13, besser mehr, Kandidatinnen und Kandidaten werden als Mitglieder und Ersatzmitglieder benötigt – wobei die Ersatzmitglieder bei uns immer mitarbeiten und -reden sowie bei Abwesenheit gewählter Mitglieder auch mitstimmen.



Es liegt in Ihrer Hand.

Wir haben im Kirchenvorstand den einvernehmlichen Grundsatz, dass jedes Mitglied so viel Zeit und Arbeitskraft einbringt, wie es kann. Familienarbeit, berufliche Verpflichtungen, andere Ehrenämter brauchen auch Zeit. Es hat sich in den letzten Jahren bewährt, dass unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungshintergründe zusammenkommen.

Ein Engagement könnte auch die Mitarbeit in der „Offenen Marktkirche“ (OMK) sein. Dieses großartige Langzeitprojekt von Ehrenamtlichen aus Kirchengemeinde und Stadtgesellschaft gibt es seit den 1970er Jahren! 70.000 und mehr Besucherinnen und Besucher kommen jedes Jahr, fragen, staunen, beten oder wollen einfach nur in der Kirche sitzen. Als OMK-Diensthabende(r) sind Sie Botschafter(in) für die Marktkirche und die Stadt. Und manchmal auch für den Heiligen Geist!

Und schließlich gibt es viele Möglichkeiten für sporadische Dienste: bei großen Gottesdiensten oder Konzerten Türhüten und Kollekten sammeln, beim Auf- und Abbau vor und nach Veranstaltungen helfen, ältere Gemeindeglieder zum Geburtstag zu besuchen, im Catering-Team mitarbeiten... Vielleicht haben Sie noch weitere Ideen? Wir überlegen im GKR, wie Arbeitspakete und Zeitspendende zusammengebracht werden können, ohne dabei Menschen ohne Smartphone auszuschließen.

Dieser Beitrag soll der erste sein auf dem Weg zu mehr Engagement der Gemeindeglieder für ihr künftiges Gemeindeleben. Sprechen Sie uns Gemeindeglieder, unsere Pfarrerin oder Frau Wetterau an. Und wir werden manche und manchen von Ihnen in nächster Zeit ansprechen!

Dr. Ulrike Wendland



Catering bei der Einführung der Kantordin.

Ehrenamtssonntag – 16. März 2025

Nach dem Kantatengottesdienst berichten Mitglieder des GKR aus ihrem Ehrenamt, laden zur Kandidatur ein und stehen für Fragen Rede und Antwort. Auch andere Gemeindebereiche erzählen von ihrem Dienst und werben um ehrenamtliche Mitarbeit.



Foto: S. Wendt

Rückblick und Abschied

Wie doch die Zeit vergeht! Als ich im September 2022 im Gottesdienst in der Marktkirche begrüßt wurde, kamen mir die zweieinhalb Jahre so unübersehbar lang vor. Aber dann waren sie doch wie im Flug vergangen. Viel habe ich in dieser Zeit erlebt: Taufen und Trauerfeiern, Gottesdienste in einer prall gefüllten oder etwas spärlicher besetzten Marktkirche, Paddeln und tiefe Gespräche mit Konfirmanden in Ravensbrück, wunderbare Begegnungen in Gemeindegruppen und -kreisen, in den Seniorenheimen, auf der Straße, und vieles mehr. Es war mir eine Freude und ein wahres inneres Blumenpflücken. Und haben Sie, habt Ihr, vielen Dank für alles Anteilnehmen an meinem Ausbildungsweg!

Ende Januar endet meine Ausbildungszeit in der Marktgemeinde. Im Februar und März konzentriere ich mich voll auf meine Seelsorgeausbildung und ab April führt mich mein Weg dann aus Halle und Sachsen-Anhalt weg. Ich werde Pfarrer in Schlotheim in Thüringen und freue mich darauf, dort Menschen mit Gottes Wort zu dienen. Ich nehme viele Erfahrungen aus meiner Ausbildung in Halle mit, Gott

und Ihnen und Euch allen sei Dank!

Am 30. März werde ich im Gottesdienst in der Marktkirche verabschiedet. Natürlich werde ich mich freuen, den einen oder die andere von Ihnen und Euch da zu sehen.

Simon Gönner

Neues aus der Marienbibliothek

Auch in der Marienbibliothek hat der Winter Einzug gehalten. Die Temperaturen im Magazin fallen in den einstelligen Bereich, die dicken Westen werden ausgepackt.

Der gut beheizte Lesesaal kann nach Voranmeldung genutzt werden. Auch Führungen müssen im Februar/März vorbestellt werden. Kontakt: Frau Fiebiger, info@marienbibliothek-halle.de / Tel. 0345 5170893

Als Vorgeschmack auf die diesjährige Kabinettausstellung, die im Sommer zu sehen sein wird, erschien im Dezember die neue Publikation des Freundeskreises „Von Pest, Knochen & Arzneien. Medizin der Frühen Neuzeit in der Marienbibliothek zu Halle an der Saale“. Das 175 Seiten umfassende, reich bebilderte Werk, kann über die Marienbibliothek erworben werden. Preis für Selbstabholer: 12,00 Euro, postalischer Versand: 15,00 Euro. Bestellungen bitte über Frau Fiebiger.

Anke Fiebiger



Ein Brief aus der Kita Sankt Georgen

Liebe Gemeinde,

heute darf ich den Gemeindeboten nutzen, um Ihnen etwas aus dem Leben der Kita Sankt Georgen zu berichten. Ein neues Jahr hat begonnen und wir betrachten es als einzigartiges Geschenk, das darauf wartet, geöffnet zu werden. Viele fröhliche Ereignisse und dessen Vorbereitungen warten auf die Kinder aber auch auf das Team der Kita. In jedem Jahr feiern wir ein thematisches Sommerfest und präsentieren, was wir an Liedern und Tänzen einstudieren. Doch bis dahin ist noch etwas Zeit. Gegenwärtig beschäftigen wir uns mit dem Thema „Winter“. Es gibt so viele Lieder und Gedichte... bestimmt erinnern sie sich beim Lesen an das Lied „Schneeflöckchen Weißbröckchen“. Am 3. März wollen wir mit einer gut-gelaunten Faschingsfeier dem Winter Auf Wiedersehen sagen und verbrennen nach alter Tradition unsere Papiergirlanden.

Am Kreuz aus Asche beginnen wir mit den Kindern die Fastenzeit und unseren Weg zum Osterkreuz. Dabei geht es nicht um das Vordergründige, auf bestimmte Lebensmittel zu verzichten, sondern vielmehr um einen bewussten Umgang miteinander und die Motivation, auf Streit zu verzichten. Wir erzählen im Morgenkreis Geschichten von Jesus und erleben, mit welcher Neugier Kinder sie bereit sind zu hören.

Auf unserem Spielplatz steht ein großes Schiff, das zum Klettern und Toben einlädt. Aber es ist in die Jahre gekommen und der TÜV schaut mit großer Sorge auf das Spielgerät. Wir wollen versuchen, es mit Hilfe einer Elterninitiative wieder TÜV-tauglich machen, denn eine Neuanschaffung ist viel zu kostspielig. Ein besonderes Anliegen ist es, auch genügend Schatten für unsere Kinder zu haben. Besonders in den Monaten April und Mai ist die UV-Strahlung der Sonne intensiv, doch das Laub der uns umgebenden Bäume reicht für einen natürlichen Schatten nicht aus. Hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf. Es muss ein Sonnensegel angeschafft werden.

In unserem Gebetsanliegen bitten wir täglich, dass alle Kinder friedlich und gleich welcher Herkunft und Nationalität miteinander spielen, singen und lernen dürfen.

Wir bitten darum, dass wir gute Wege miteinander finden, im partnerschaftlichen Gespräch zu bleiben und Probleme besonnen und einfühlsam lösen.

*Im Namen meines Teams, der Kinder und Familien
wünsche ich Ihnen Gottes Segen und bleiben Sie behütet.
Kerstin Jugel*





Foto: C. Schaper

Ausblick auf die Kirchenmusik in 2025

Nachdem das alte Jahr 2024 genussvoll mit einem vollbesetzten Kirchenschiff beim Silvesterkonzert mit der libanesischen Cellistin Jana Semaan und Marktkantorin Anna Scholl an Orgel und Cembalo und anschließender kulinarischer Verköstigung zu Ende gegangen war, begann das neue musikalische Jahr traditionell mit den Kantaten IV-VI des Weihnachtsoratoriums festlich mit dem neu ins Leben gerufenen Barockorchester Collegium musicum 1750, von Anna Scholl am Cembalo geleitet, wunderbaren Solisten und der Marktkantorei, die die schweren, teils enorm virtuosens und komplexen Chöre dieser Kantaten souverän und mit Schwung zu Gehör brachten.

Das Jahr 2025 verspricht mit der nun schon seit einem halben Jahr an der Marktkirche tätigen Kantorin einige Neuerungen, aber auch altbekannte und beliebte Traditionen:

So finden wieder **musikalische Gottesdienste mit der Kantorei und Solisten** statt – von a capella-Motetten bis zu solistischen und chorischen Kantaten:

■ Wir laden ein zu einem musikalischen Gottesdienst am 23. Februar, bei dem Motetten-Kompositionen der Renaissance- und Barockzeit rund um den für diesen Sonntag angezeigten Psalm 119, mit dem wir musikalisch die Vorpastionszeit einläuten.

■ Giovanni Battista Pergolesis Stabat mater, wohl seine berühmteste sakrale Komposition, ist nicht nur heute für uns mit seiner bildhaften Tonsprache ein wichtiges Werk der Passionzeit – auch Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und andere Zeitgenossen und späteren Komponisten adaptierten das eindrückliche Werk, indem sie die Instrumentierung oder den Text veränderten und ihm so zu einer weiteren Verbreitung verhalfen. Im Kantatengottesdienst am 16. März erklingt die Originalfassung.

■ Auch die Tradition der Passion zur Sterbestunde an Karfreitag wird mit Bachs Johanespassion in diesem Jahr fortgesetzt.

Die **wöchentlichen Orgelmusiken** am Dienstag um 16 Uhr beginnen wieder am 4. März. Seien Sie herzlich eingeladen, eine halbe Stunde innezuhalten und nach einer kurzen Einführung durch Marktkantorin Anna Scholl Orgelmusik zum Kirchenjahr auf den beiden Organen der Marktkirche zu hören.

Auch **Orgelkonzerte** international renommierter Gastorganisten finden 2025 wieder statt. Sie werden in diesem Jahr Teil des von Anna Scholl neu initiierten „**Internationalen Musikherbstes Halle**“ sein, der mit einem musikalischen Eröffnungsgottesdienst am 7. September 2025 beginnt und neben den Orgelkonzerten eine Fülle anderer Veranstaltungen enthält:

■ Ein Konzert mit Suiten aus Händels Wassermusik und weiteren Orchesterwerken von W. F. Bach und J. F. Fasch, kombiniert mit Lesungen arabischer Lyrik zum Thema Wasser.

■ Ein moderiertes Schulkonzert mit Musikern des CAFÉ INTERNATIONAL baroque orchestra.

■ Ein Konzert „Schätze der Marienbibliothek“, dessen Name Programm ist.

■ Ein Konzert, das sein Publikum musikalisch mit weltlichen Solokantaten und Kammermusik nach Arkadien, das von Natur und Schäferidylle geprägte Phantasieland der italienischen Barockzeit, entführt. Ein Cembalokonzert mit Suiten von Johann Sebastian Bach auf einer originalgetreuen Kopie eines aus Hamburg stammenden reich bemalten Cembalos.

Freuen Sie sich also auf ein reichhaltiges musikalisches Jahr 2025 – zu den unmittelbar bevorstehenden Veranstaltungen laden wir Sie immer im aktuellen Gemeindeboten und auf der Homepage ein.



Foto: A. Scholl



7 Wochen Ohne/Getty Images

Passion: Keine Panik!

Am 5. März beginnt in diesem Jahr die Passions- und Fastenzeit. Eine gute Gelegenheit, sich zu überlegen, was Jesu Leiden für jeden von uns persönlich bedeutet.

Im Evangelium nach Markus sagt Jesus seinen Jüngern bevor er sich auf den Weg nach Jerusalem macht, der ihm Leiden und Tod bringt: „Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.“ (Mk 8,31)

Er kündigt alles im Voraus an. Die Jünger sollen nicht allzu sehr überrascht sein. Ihre Panik soll sie nicht vollends aus der Bahn werfen.

Das Fastenaktion der EKD hat das Motto „Luft holen. Sieben Wochen ohne Panik!“ Vielleicht bietet sie Ihnen ja Denk- und Glaubensimpulse, um sich persönlich mit Jesu (und unserem eigenen) Leiden zu beschäftigen. Schauen Sie mal nach auf:

7wochenohne.evangelisch.de

Simon Gönner

„wunderbar geschaffen!“ Weltgebetstag 2025 Cookinseln

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln sind ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Die großen Probleme der Gewalt gegen Frauen und Mädchen oder des gesundheitsschädlichen Übergewichtes vieler Menschen dort sind in der Liturgie eher am Rande zu finden.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?



„Wonderfully Made“ von Tarani/ Tevairangi Napa

Sie sind herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März 2025 um 18 Uhr** unseren überregionalen ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst **in der Laurentiuskirche** zu besuchen. Wir werden mit Bildern über Land und Geschichte informiert, mit ihren Texten singen und beten und gemeinsam essen und feiern. Gern können Sie etwas zum Buffett beitragen. Rezepte erhalten Sie auch in unserem Marktgemeinde-Büro.

Eindrücke vom Eröffnungsgottesdienst der Allianzgebetswoche am 12.01.2025

Das Titelbild des Gemeindeboten zeigt, was für ein besonderer Gottesdienst am 12. Januar in der Marktkirche gefeiert wurde, mit ca. 550 Menschen, darunter vielen Kindern, aus vielen verschiedenen (freien) evangelischen Gemeinden. Hier nun ein paar weitere Eindrücke. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten! Fotos: C. Dehn.



Eine Band und ein Chor musizierten im Altarraum



Die Säulen leuchteten in verschiedenen Farben



Justus und Gerlinde Breithaupt hielten eine lange aber lebendige Predigt.

Ein Jahr Geburtstagsbesuchsdienst

Schon ein Jahr vergangen!

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Mir wäre es gar nicht bewusst geworden, wenn mich nicht eine Dame daran erinnert hätte:

„Wir haben uns doch schon bei meinem 90. Geburtstag gesehen. Schön, dass sie heute wieder zu mir gekommen sind.“ Die Freude über das Wiedersehen war ihr an den Augen zu sehen.

Sofort erzählte sie über die Familie, die Feier und wie schön es auch in diesem Jahr wieder war.

Auch ich habe mich sehr darüber gefreut und war gleichzeitig erstaunt darüber, dass sie mich gleich wieder erkannte. Es macht uns einfach Spaß und bereitet uns große Freude, unsere älteren Gemeindeglieder und Jubilare besuchen zu können und dabei selbst jene Freude zu spüren, die wir durch unseren Besuch vermitteln dürfen.

Wir, das sind Frau Pfarrerin Carstens-Kant, Frau Koehn, Frau Schmidt und ich, Margit Scharz. Wir wollen zeigen: Ihr seid uns wichtig, Ihr seid nicht allein, Ihr seid nicht vergessen, Ihr seid Teil unserer Kirchengemeinde.

Klar, manchmal werden wir auch an der Haustür gestoppt. Da hören wir „Es passt gerade ganz schlecht“ oder „Ich habe gerade Therapie“ oder ähnliches. Und manchmal sind die Jubilare nicht zu Hause.

Dann gibt es den Geburtstagsgruß über den Briefkasten. Aber häufig werden wir auch zum Kaffee oder sogar zur Geburtstagsfeier eingeladen.

Jetzt mal eine Frage: Gern würden wir unser kleines Team ein wenig vergrößern. Wenn auch Sie Spaß daran haben, anderen eine Freude zu machen oder vielleicht sich zunächst noch ein wenig drüber informieren möchten, fragen Sie im Gemeindebüro nach. Die Termine für die nächsten Besuchsdienst-Treffen finden Sie auf S. 5.

Es grüßt Sie für die Besuchsdienstgruppe Margit Scharz



**Diakonie
Station im**

Diakoniewerk Halle

NEUER
NAME
GLEICHER
SERVICE

Gut gepflegt zuhause

- Grundpflege und körperbezogene Pflege
- Behandlungspflege / Medizinische Versorgung
- Häusliche Betreuung und Pflegeberatung
- Pflege von Menschen mit Behinderung

Telefon 0345 778-6811

www.diakoniewerk-halle.de/diakoniestation



Aus der Dezembersitzung des Gemeindegkirchenrates

Die letzte Sitzung des Jahres des Gemeindegkirchenrates fand im Ulrichszimmer statt und wurde mit einer Andacht zum Gedicht *Stufen* von Hermann Hesse eröffnet. Die Worte „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“ regten dazu an, am Jahresende innezuhalten und den Blick auf das kommende Jahr zu richten.

Ein besonderer Höhepunkt der Sitzung war die Besichtigung der Keller unter den Gemeindeghäusern, die mit einigen Kuriositäten überraschten. Für die geplanten Aufräumarbeiten wurde der 8. März 2025 festgelegt. Weiterhin wurden wichtige bauliche Beschlüsse gefasst, darunter die Reinigung der Dachrinne am Haus An der Marienkirche 3 sowie das Einkürzen des wilden Weins an der Hofseite der Häuser An der Marienkirche 1-3. Auch weitere Sanierungsmaßnahmen wurden in Auftrag gegeben.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Beratung und Billigung des Entwurfs des Haushaltsplans für 2025, der noch einer abschließenden Prüfung unterzogen wird. Zudem wurde der Termin für die Gemeindegkirchenratswahl auf den 28. September 2025 festgelegt. Die Vorstellung der Kandidaten ist für den 31. August 2025 geplant. Zur Gewinnung neuer Mitglieder soll die Information und Werbung verstärkt werden. So ist unter anderem ein „Werbeblock“ des Gemeindegkirchenrates im Gottesdienst am 16. März sowie eine Informationskampagne bei den Kirchenkaffees im Frühling vorgesehen.

Abschließend widmeten wir uns den organisatorischen Details für die bevorstehenden Festtagsgottesdienste von Weihnachten bis zum 6. Januar. Mit diesen Ausblicken und dankbar für die geleistete Arbeit schloss der Gemeindegkirchenrat das Jahr 2024 ab und blickt mit Zuversicht auf die Aufgaben des neuen Jahres 2025.

Dr. Christine Fuhrmann

Aus der Januarsitzung des Gemeindegkirchenrates

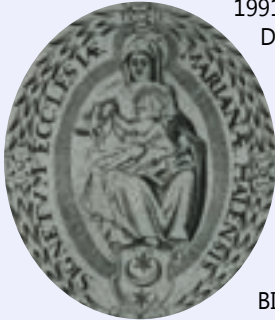
Am 8. Januar kam der Gemeindegkirchenrat zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Der Amtswochenleistende Vikar stieg für einen Monat und eine Sitzung in den Kreis der stimmberechtigten Mitglieder vor und feierte die Andacht zu Beginn der Sitzung (dieselbe, die Sie ausformuliert auf S. 3 nachlesen können).

Einige Beschlüsse waren schnell und ohne große Diskussion gefasst: Die Wiederaufnahme eines Gemeindegliedes und ein Beschluss zur Finanzierung der Fassadensanierung eines der Wohnhäuser.

Längere Diskussionen führte der GKR zu zwei anderen Themen: Die Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel wurden ausgewertet, wobei insbesondere die Freude zum Ausdruck kam, darin sehr viele Menschen mit der Weihnachtsbotschaft erreicht und mit Weihnachtsfreude angesteckt zu haben. Mit weniger Freude aber mit großem Ernst beriet der GKR zum Thema Sicherheit in der Kirche bei Großveranstaltungen. Er nahm sich vor, das Thema auf die Agenda zu setzen und sich dazu Beratung von einer Fachfirma einzuholen.

Simon Gönner

Freundeskreis der Marienbibliothek



1991 gründeten Liebhaber alter Drucke einen Freundeskreis. Der Freundeskreis organisiert die Restaurierung der alten Buchbestände, sowie Vorträge, Exkursionen und Kabinettausstellungen und initiiert Publikationen zur Sammlung. Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 15,00 Euro.

Freundeskreis der Marienbibliothek e.V.

An der Marienkirche 1, 06108 Halle

Tel.: 0345 – 51 70 893 | E-Mail: info@marienbibliothek-halle.de

Konto: IBAN: DE50 8005 3762 0385 3199 04

BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse)

Reparieren + Restaurieren - JEDER EURO HILFT -



Das Signet des Fördervereins zeigt als Grafik den Schlussstein im Gewölbe der Marktkirche. Im Jahr 1554 wurde sie vollendet. Sie zu erhalten, erfordert ständige Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Um die Gemeinde bei der Finanzierung zu unterstützen, bemühen wir uns um Spenden und führen Informationsveranstaltungen durch. Alle Erträge dienen ausschließlich der Erhaltung der Marktkirche. Gern stellen wir Ihnen für Spenden ab 100,- € eine Spendenbescheinigung aus.

Unser Spendenkonto: IBAN: DE 95 8005 3762 1894 0585 49

BIC: NOLADE21HAL * Saalesparkasse

IMPRESSUM

Gemeindebote der Evangelischen Marktkirchengemeinde Halle (Saale)

Herausgegeben vom Gemeindegemeinderat (V.i.S.d.P.)

An der Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)

Satz und Layout: Digitales Gemeindebrief-Portal

Herstellung: Gemeindebriefdruckerei

Datenschutz:

Wir bitten um einen Hinweis, wenn keine Veröffentlichung in der Rubrik ANEINANDER DENKEN-FÜREINANDER BETEN gewünscht wird

SPENDENKONTO

Wir freuen uns sehr über finanzielle Unterstützung in Form einer Spende und danken Ihnen, sowohl für Zuwendungen für unsere Gemeindeaufgaben als auch für zweckgebundene Spenden, welche wir selbstverständlich Ihrem Wunsch entsprechend verwenden.

Kreiskirchenamt Halle

IBAN: DE 77 3506 0190 1553 8640 26

BIC GENODED1DKD

Ganz wichtig, damit die Spende auch bei uns ankommt, Verwendungszweck:

Spende RT 3610 MKG

Spenden sind steuerlich absetzbar. Bis 300 € genügt der Kontoauszug als Nachweis!